

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **83 (2003)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Clemens Müller-Glauser

WETTBEWERB

Zu den heute populärsten Nachwirkungen der antiken Kultur gehört die weit verbreitete Bekanntheit lateinischer Sprichwörter und Redewendungen. Wer kennt und befürwortet nicht den Grundsatz «in dubio pro reo»? Wer sieht nicht hin und wieder die Notwendigkeit ein, «tabula rasa» machen zu müssen?

Nicht alles, was im suggestiven lateinischen Gewand daher kommt, ist auch wirklich in dieser Sprache erdacht und formuliert worden! Von den folgenden 15 Zitaten sind nur 12 im Original lateinisch verfasst worden. Drei stammen aus den Literaturen der Neuzeit und sind aus dem Englischen, Französischen und Deutschen ins Latein übersetzt worden. Erkennen Sie die drei «Fremdkörper»?

1. Humani nil a me alienum puto. (Nichts Menschliches, meine ich, ist mir fremd.)
2. Tute hoc intrivisti; tibi omne est exedendum. (Du hast das eingebracht, du musst alles auslöffeln.)
3. Si vis pacem, para bellum. (Willst du Frieden, rüste zum Krieg.)
4. Prudentia fortitudinis melior pars. (Umsicht ist der bessere Teil der Tapferkeit.)
5. Ex malis eligere minima. (Das kleinste Übel auswählen.)
6. Liberae sunt nostrae cogitationes. (Unsere Gedanken sind frei.)
7. Nuda veritas. (Die nackte Wahrheit.)
8. Multitudine arborum silvam non vident. (Vor lauter Bäumen sehen sie den Wald nicht.)
9. Deus nisi existeret fingendus esset. (Wenn Gott nicht existierte, müsste man ihn erfinden.)
10. Semel emissum volat irrevocabile verbum. (Unwiderruflich fliegt das Wort, wenn es einmal gesprochen.)
11. Varium et mutabile semper femina. (Die Frau ist ein immer unbeständiges und wechselhaftes Wesen.)
12. Nondum omnium dierum sol occidit. (Noch ist nicht aller Tage Sonne untergegangen.)
13. Nullus est liber tam malus, ut non aliqua parte prosit. (Kein Buch ist so schlecht, dass es nicht doch irgendwie nützlich sein könnte.)
14. Equi donati dentes non inspiciuntur. (Eines geschenkten Pferdes Zähne untersucht man nicht.)
15. In necessariis unitas, in dubiis libertas, in omnibus autem caritas. (Im Notwendigen Einheit, im Zweifelhafte Freiheit, in allem aber Liebe.)

Die drei Gewinnerinnen oder Gewinner werden unter jenen ausgelost, welche die Nummern der falschen Zitate mit dem Vermerk «Wettbewerb» bis zum 15. März 2003, 18.00 Uhr, ausschliesslich per E-Mail an die folgende Adresse senden: ***schweizermonatshefte@swissonline.ch***

Als Preise winken folgende Bücher aus dem NZZ Verlag:

1. Preis: Die Schweiz zur Zeit der Römer
2. Preis: Die Schweiz zwischen Antike und Mittelalter
3. Preis: Römische Städte in Nordafrika

Über den Wettbewerb kann keine Korrespondenz geführt werden.